

**AL-Medienkonferenz 17. Dezember 2013:**

# AL: eigenständig erfolgreich

*Alecs Recher, Fraktionspräsident*

Das Highlight der zu Ende gehenden Legislatur war sicher die Wahl von Richard Wolff in den Stadtrat. Nebst dem, dass wir den überzeugenderen Kandidaten portierten, weiss die Wählerschaft bei der AL auch, welche Inhalte sie bekommt. Auch mit einem Exekutivsitzen soll AL drin sein wo AL drauf steht. Wie die Gemeinderats-Fraktion auch mit einem Stadtrat nicht zu einer Regierungspartei wird, sondern weiterhin unabhängig auf ihrer Linie politisiert, das war sicher eine Herausforderung, aber ich kann heute sagen: Wir zeigen, dass dies geht.

## AL: Eigenständig

Die AL-Fraktion politisiert aber nicht nur unabhängig von der Regierung, sondern auch eigenständig im Parlament. Dass wir im Rathaus in der Mitte sitzen zwischen links und rechts könnte man fast schon symbolisch auslegen. Die AL politisiert klar links, aber nicht verbohrt in der linken Ecke, sondern schmiedet immer wieder Allianzen über alle möglichen Gräben hinweg. Und bleibt dabei primär ihren eigenen Inhalten treu. So knackten wir beispielsweise die Koalition der Budgetrückweiser 2011 mit den Lunch-Checks für die städtischen Angestellten und holten so die christlichen Parteien mit ins Boot.

Gerade in der Finanzpolitik zeigt die AL Eigenständigkeit gepaart mit Vorausschau: Als einzige linke Partei bezogen wir Position gegen nice-to-have Grossprojekte wie den Sechseläutenplatz oder die Kunsthäuserweiterung, um den städtischen Finanzhaushalt nicht längerfristig zu blockieren. Eigenständige Anträge kommen von der AL auch jedes Jahr zum Budget; Kürzungen, um Ressourcen für relevante Bereiche wie Schule und Kinderbetreuung frei zu spielen.

## AL: Vielseitig

Obwohl nur zu fünft und damit auch nicht in allen Kommissionen vertreten, zeichnet sich die AL durch ihre thematische Vielfalt aus, durch das breite aktive Mitgestalten neben unseren Markenzeichen Wohnpolitik und Stadtentwicklung. Ein Ausschnitt aus den Schwerpunkten der Legislatur 2010-14:

- **Schule:** Mit drei erfolgreich überwiesenen Motionen stiessen wir in den Quartieren Letzli-Mitte, Manegg und Leutschenbach, wo dringender Handlungsbedarf besteht, den Neubau von Schulhäusern an statt weiteren längerfristigeren Pavillonschulen. Dass das Schulhaus Blumenfeld im Boom-Quartier Affoltern zumindest innert halb-nützlicher Frist gebaut wurde, darauf hat auch die AL aktiv gedrängt. Als Quartiervertreter und Postulant besonders erfreut bin ich persönlich, dass der Kreis 5 im zukünftigen Schulhaus Schütze endlich die fehlende Quartierinfrastruktur, v.a. Bibliothek und Gemeinschaftsräume, erhält.
- **Kultur:** Auch in der Kultur halten wir uns nicht zurück, ohne in der Kommission vertreten zu sein. Erfolgreich regte die AL an, dass die städtische Kunstsammlung vermehrt der Allgemeinheit zugänglich sein soll. Kunst soll aber nicht nur Zierde und Aufwertung sein, sondern muss auch kritische Auseinandersetzungen auslösen. Dass die Herkunft der Bühnenbilder aufgearbeitet und auch offengelegt wird, forderten AL und SP gemeinsam und mit Erfolg.
- **Grundrechte:** Dass sich die AL für die Einhaltung der Grundrechte gegenüber allen Menschen einsetzt ist nichts Neues, ist und bleibt aber leider so aktuell wie notwendig. In dieser Legislatur reichten wir diverse Anfragen ein, um mehr Licht in die Videoüberwachung zu

bringen, suchten den öffentlichen Diskurs über den Missbrauch des Internets als Pranger und versuchten – leider erfolglos – einen stärkeren Grundrechtsschutz in der Allgemeinen Polizeiverordnung zu verankern. Ein Dorn im Auge war uns schon länger die Wegweisungspraxis der Polizei gegen unliebsame Personen; dass diese nun überprüft wird, erfreut uns und zeigt, dass unsere Kritik nicht allzu verfehlt gewesen sein kann. Gegen Ende der Legislatur, in der Budgetdebatte letzte Woche, durften wir mit Genugtuung entgegennehmen, dass die Mehrheit das von uns stets bekämpfte Hotel Suff zumindest wieder auf Wochenendbetrieb zurückfahren will. Sehr grosse Sorge bereitet uns allerdings immer noch die massive Repression, unter der die Prostituierten leiden. Die negativen Auswirkungen des Massnahmenpakets gegen die Prostituierten werden die AL sicher auch in der nächsten Legislatur weiter beschäftigen.

### **AL: Innovativ**

Die AL begnügt sich nicht damit, verlässlich an ihren bisherigen Themen zu arbeiten, sondern setzt auch ganz neue Akzente. Wusste in der Schweiz vor wenigen Jahren noch kaum jemand, was Geschlechtsidentität ist und was Transmenschen sind, so kann sich die Stadt Zürich seit 2012 rühmen, als erste in der Schweiz überhaupt deren Schutz in einem Erlass explizit zu statuieren (Art. 3 lit. k Personalrecht) und sich mit dem LGBTI-Mandat der Fachstelle für Gleichstellung aktiv für diese besonders marginalisierte und vulnerable Gruppe einzusetzen. Langsam aber sicher beginnen auch im Gemeinderat Wissen über Transmenschen und Bewusstsein für die Probleme, die ihnen gemacht werden, durchzusickern; es bleibt noch viel zu tun, aber den Anstoss hat die AL nun gegeben.

### **AL: Ausstrahlung**

Die Arbeit der AL-Fraktion des Gemeinderates strahlte in dieser Legislatur auch über die Stadt hinaus. Die neue Kantonsverfassung ermöglicht der Stadt Zürich als Gemeinde das Referendum zu ergreifen. Auf Anregung der AL probte die Stadt diese Premiere und brachte damit die Revision des kantonalen Steuergesetzes, den Nachvollzug der berühmt-berüchtigten Unternehmenssteuerreform des Bundes, zu Fall. Gegen die Reduktion der kantonalen Grundstückgewinnsteuer sprach sich der Gemeinderat öffentlich aus und warnte – wiederum erfolgreich – vor den Verlusten für die Stadt. Den Anstoss dazu bildete eine Resolution der AL.

### **AL: Effizient**

Eine Bemerkung zum Schluss: Ein grosser Anteil der AL-Vorstösse dieser Legislatur sind Schriftliche Anfragen, Vorstösse, die keine Minute im Parlament besprochen werden. AL-Politik ist eben nicht nur erfolgreich, sondern auch effizient.